

Jesus geht mit – Schulanfangsgottesdienst

(Lukas 24,13-35)

Ab dem ersten Schultag tauchen gerade die ErstklässlerInnen in eine ganz neue Welt ein. Zu einem guten und sicheren Start für alle SchülerInnen in diese neue Zeit wollen wir durch diesen Gottesdienst beitragen. Wir stellen sie unter Gottes Schutz. Jesus soll sie auf ihrem Weg begleiten, genauso wie er es bei den Emmausjüngern getan hat.

Der Gottesdienstablauf ist wie ein Schultag gestaltet. Ein Schulgong leitet jeweils den nächsten Abschnitt ein. Der Gottesdienst richtet sich vor allen an Kinder im Alter von 5-7 Jahren, das ist bei der Wortwahl aller Beteiligten zu beachten. Der Gottesdienst ist auf eine Länge von einer Stunde geplant.

Ablauf Gottesdienst:

Aufstehen: (ca. 5min)

Wecker Geräusch einspielen

Begrüßung (Wie die Eltern ihr Kind wecken würden)

Gebet

Bewegungslied: Spitze, dass du da bist (Jede Menge Töne 2 – Nr. 03)

Frühstück: (ca. 3 Min)

Schulgong einspielen

Begrüßung der Personen, die um einen herum sitzen (wie beim Frühstück zu Hause). Dazu sollen sie die Sitznachbarn gegenseitig erzählen, auf was sie sich in der Schule, bzw. in dieser Woche besonders freuen

Schulweg: (ca. 8 Min)

Schulgong einspielen

2 Lieder singen

Während der Lieder im Kreis durch den Gemeindesaal gehen (Verdeutlicht, dass man sich aufmacht)

1. Stunde: (ca. 6 Min)

Schulgong einspielen

3 Personen aus der Gemeinde erzählen, wie ihr erster Schultag war.

Dazu wenn möglich ein Foto ihres ersten Schultages zeigen.

Pause: (ca 5-10 Min)

Schulgong einspielen

Spielvorschlag 1: Luftballonschlacht

Die Gottesdienstbesucher werden in 2 Gruppen geteilt (am besten Rechts-Links)

Ziel des Spiel: Gemeinsam Spaß wie in einer Schulpause haben

Gewinner: Wer weniger Luftballons auf seiner Seite hat, hat das Spiel gewonnen. Der Gewinner wird nach Augenmaß bestimmt und bekommt eine Belohnung (z.B. kleine Süßigkeiten)

Start: In die Mitte werden 50-100 aufgeblasene Luftballon geworfen.

Spielvorschlag 2: Montagsmaler

Material: Flipchart, Papier, Edding

Ablauf: Ein Gottesdienstbesucher malt auf der Bühne einen Begriff. Die Gottesdienstbesucher raten den Begriff und rufen ihn laut.

Wer zuerst den richtigen Begriff gerufen hat, ist der nächster Maler.

Die Begriffe aus dem Themenbereich Schule nehmen (z.B. Schulheft, Pausenton, Hausmeister, Diktat). 10 Begriffe vorbereiten.

Jeder, der gemalt hat, bekommt eine Belohnung (z.B. kleine Süßigkeit)

2. Stunde: (15 Min)

Schulgong einspielen

Biblische Geschichte „Emmaus Jünger“ und Andacht

3. Stunde: (3 Min)

Schulgong einspielen

Ausgeschnittene Fußabdrücke für jeden austeilen.

Aufgabe: Auf eine Seite den Namen schreiben. Auf die andere Seite ein Gebetsanliegen, eine Sorge oder etwas auf das man sich freut. Wer noch nicht schreiben kann, kann das auch malen.

Diesen Fußabdruck in der Woche bei sich tragen.

Ziel: Fußabdrücke begleiten einen und erinnern als Jesus, der mitgeht

4. Stunde: (3 Min)

Schulgong einspielen

Segnung besonders der neuen SchülerInnen und aller weiteren SchülerInnen

Heimweg: (8 Min)

Schulgong einspielen

Lied: Gott, Gott, Gott geht mit (Jede Menge Töne 2 – Nr. 64)

Lied: Vom Anfang bis zum Ende (Jede Menge Töne 2 – Nr. 57)

Währenddessen im Kreis gehen, jedoch anders herum als zu Beginn des Gottesdienstes
Verabschiedung und Infos

Segen

Schulgong einspielen

Benötigtes Material:

50-100 Luftballon bei Spielvariante 1
Flipchart, Edding bei Spielvariante 2
Fußabdruck für jeden Gottesdienstbesucher, ausreichend Stifte
Kleine Süßigkeiten als Belohnung

Benötigte Mitarbeiter:

3 Personen für Erzählung „Mein erster Schultag“, dazu ein Foto vom ersten Schultag dieser Personen
2 Moderatoren: Ein Schulkind und ein Erwachsener
Erzähler der Bibelgeschichte
Erzähler der Andacht

Bibeltext erzählen:

Wegen der Zielgruppe eine leicht verständliche Bibelübersetzung benutzen z.B. Hoffnung für alle. Da der Bibeltext länger ist, braucht es eine Methode ihn vorzulesen.

Vorschlag 1:

Textverfremdung. Die Zuhörer sollen die Fehler finden und sie durch lautes Hereinrufen berichtigen. In jeden Satz einen deutlichen Fehler einbauen und einen besonders schwer zu findenden Fehler für Superschlaue einfügen.

Ein Beispiel: Am selben Tag wanderten „siebzehn“ Jünger nach Emmaus, einem Dorf ungefähr zehn Kilometer von Jerusalem entfernt. Bei siebzehn müssten dann die Gottesdienstbesucher rufen: „Nein nur zwei Jünger.“

Vorschlag 2:

Nachspielen des Textes. Dazu werden 4 Personen benötigt: Vorleser, 2 Jünger und Jesus. Während der Vorleser den Text vorliest, spielen die 3 anderen die Geschichte vor.

Andacht

Bibeltext: Lukas 24,13-35

Einstieg

Alleine zur Schule zu gehen ist doof. Wenn Mama oder Papa mitgehen fühlst du dich viel sicherer. Sie passen auf einen auf. Sie kennen den Weg. Sie bringen einen sicher in die Schule.

Alleine in der Schule zu sein ist auch doof. Wenn eine Freundin ein Freund dabei ist, fühlst du dich gleich viel sicherer. Du kannst deine Freundin fragen, wo das Klo ist, welches Heft du rausholen sollst, oder was der Lehrer gesagt hat. Gemeinsam könnt ihr in der Pause Fangen oder Fußball spielen, Sammelbilder tauschen geht mit einem Freund auch viel besser. Alleine ist doof, gemeinsam ist es viel besser.

Zwei Grundgedanken zum Text

1. Durch die mit Begegnung Jesus wird aus Sorge Freude und Angst Mut.

Die Emmausjünger haben Sorgen und Angst. Sie sind in einer neuen Situation. Die Wissen nicht, was als nächstes passieren wird. Sie müssen mit den Umständen zurechtkommen. Gerade die ErstklässlerInnen kommen in eine neue Situation: Schulweg, Unterricht, andere Kinder, Hausaufgaben, die richtigen Schulhefte dabei haben, sich in dem Schulgebäude und in Pause zu Recht finden. Sie wissen noch nicht, wie Schule abläuft. Sie müssen mit den Umständen zu Recht kommen, da kann man sich Sorgen machen und Angst haben. Mit Jesus an der Seite hat einen Freund mehr an der Seite. Er kann mit neuen Situationen umgehen, denn er hat so etwas selbst erlebt. Am Kreuz ist er gestorben, eine völlig neue Situation für Jesus. Er, der unsterbliche Gott, kannte den Tod nicht. Auch er hatte Angst und er war ganz allein. Aber er ist nicht davor weggelaufen, er war mutig. Und weil er durchgehalten, ist ein Wunder passiert: Jesus ist von den Toten auferweckt worden und lebt. Dieser mutige Jesus geht mit dir mit, wie bei den Emmaus Jüngern. Er begleitet dich. Er ist mutig. Er kennt sich aus.

2. Jesus ist zwar unsichtbar, aber er geht mit.

Der Fußabdruck aus diesem Gottesdienst, soll die SchülerInnen darin erinnern, dass Jesus zwar unsichtbar ist aber mitgeht. Die Emmaus Jünger haben ihn nicht erkannt, doch Jesus war da. Erst viel später ist ihnen klar geworden, dass Jesus neben ihnen gegangen ist.

Autoren:

Lena Werther, Lisa Stahlschmidt, Andi Balsam, Timo Meyer

Kontakt:

Landesverband NRW

Liebigstrasse 7

45154 Essen

Tel.: 0201/74603912

Email: info@landesverband-nrw.de